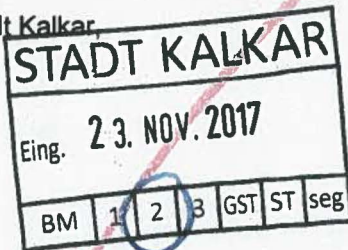


Peter Mosler, Schüttschott 5, 47546 Kalkar

An die Bürgermeisterin der Stadt Kalkar,
Dr. Britta Schultz

Markt 20
47546 Kalkar



Kalkar-Grieth am Rhein, 22.11. 2017

**Bürgerantrag:
Bauliche und gestalterische Aufwertung des Marktplatzes in Grieth am Rhein**

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

in den vergangenen Monaten wurde ein *Integriertes Handlungskonzept* (InHK) als mehrjähriges strategisches Konzept für den historischen Stadtkern von Kalkar erarbeitet. Zu den abgedeckten Bereichen zählen u.a. und insbesondere: Verkehrsführung, Parkmöglichkeiten, bauliche Gestaltung des Marktplatzes, bauliche Gestaltung der angrenzenden Straßen, Grünanlagen oder auch die Beleuchtung.

Durch das InHK werden Investition in Höhe von rund 4,7 Mio. Euro über 5 Jahre geplant, die wir ausdrücklich begrüßen. Zumal die 60% Förderung den Eigenanteil der Stadt Kalkar auf 1,88 Mio. Euro begrenzen würden.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf aufmerksam machen, dass Investitionen auch in anderen Bereichen der Stadt Kalkar angebracht sind.

Der Marktplatz in Grieth wurde vor über 30 Jahren umgebaut. Seitdem gab es keine nennenswerten Maßnahmen mehr, obwohl dies eigentlich dringend geboten wäre.

Ein solcher Handlungsbedarf manifestierte sich überdies bereits im **Dorf-Innen-Entwicklungskonzept Grieth**, das aufbauend auf einer Bürgerbeteiligung ("Dorfwerkstatt") im Jahre 2013 vom Planungsbüro *WoltersPartner Architekten & Stadtplaner GmbH* erstellt wurde. Dort heißt es auf S. 57:

Aufwertung des Marktplatzes:

Der Marktplatz ist zentraler Bereich in Grieth, ist sowohl Parkplatz als auch Treffpunkt. Um eine gestalterische Aufwertung zu erreichen, spielt die Neuordnung des Parkplatzbereiches eine wesentliche Rolle, um für den Aufenthaltsbereich und ggf. eine Außengastronomie mehr Platz zu schaffen.

Aus diesem Konzept sowie den Ideen der Griether Bürgerinnen und Bürger heraus wurden mit sehr viel Eigeninitiative und in ehrenamtlicher Leistung bereits einige Maßnahmen umgesetzt. Hier einige Beispiele der Initiative „Unser Dorf hat Zukunft“:

- St. Peter und Paul
 - o Errichtung einer Nisthilfe im Kirchturm
 - o Erneuerung der Grünanlage
 - o Pflanzen dreier Bäume
- Markt:
 - o Aufstellen eines Kahns am Markt (über Sponsoren)
 - o Installation einer E-Bike Ladestation
 - o Verbesserung der Barrierefreiheit
 - o Aufstellen eines Bücherschranks (über Sponsoren)
- Friedhof:
 - o Rückbau von Kiesflächen
 - o Anlegen von Beeten
 - o Entfernung des Kirschlorbeer (Starenplage!) und Anlegen einer Rasenfläche
 - o Aufbau einer neuen Sitzgruppe mit Baum
 - o Freischnitt der alten Priestergräber Freischnitt inkl. neuer Bepflanzung
 - o Pflanzen von Bäume am großen Kreuz
- Spielplatz:
 - o Rückbau vom Sand und Rasenfläche angelegt
 - o Buchenhecke gepflanzt (über Sponsoren)
 - o Sitzgruppe erneuert (über Sponsoren)
- Rhein/ Rheinwiese
 - o Anlegen einer Alle am Rhein (acht Bäume)
 - o Umgestaltung der Parkflächen
 - o Herstellung eines barrierefreier Zugangs zum Fähranleger
- Umbenennung unseres Ortes von „Grieth“ in „Grieth am Rhein“
- Anlegen eines Hochbeets samt Pumpe in der Schloßstraße
- Umgestaltung der Bushaltestelle in Grieth
- Erneuerung der Blumenbeete im Stadtwall
- Unterstützung der Aktion „Kalkar on Wheels“ des Wunderlands Kalkar für schwer erkrankte Kinder (inkl. Spende für die Kinderkrebeklinik Düsseldorf i.H.v. 1.000 Euro)
- Montage von QR-Schildern mit Informationen im gesamten Ort (Aktion des Seniorenheims)

Grieth ist für das große Engagement und die Initiative seiner Bürgerinnen und Bürger bekannt. So hat sich zum Beispiel die Dorf- und Vereinsgemeinschaft am diesjährigen Jubiläum der Stadt Kalkar beteiligt und beim Hansefest ein tolles Programm auf die Beine gestellt. Und nur so konnte auch das Hanselädchen entstehen und wird weiter fortbestehen. Das Hanselädchen ist ein voller Erfolg! Der Aufbau (rechtlich, kaufmännisch und baulich) eines Ladenlokals samt Café am Markt hat dem Ort sehr viel gegeben und wird hervorragend angenommen.

Das Hanselädchen ist bereits seit der ersten Woche seines Betriebes *der* zentrale Treffpunkt in Grieth geworden. Insbesondere an Feier-, Ferien- und Wochenendtagen sind dort nicht nur zahlreiche Grietherinnen und Griether anzutreffen, sondern genauso auch Touristen und Gäste. Durch den gastronomischen Café-Betrieb des Hanselädchens rückt der **Marktplatz** noch stärker als **Dorfzentrum** in den Fokus, als er das als Veranstaltungsfläche für das Dorfgeschehen sowieso schon war (St. Martin, Schützenfest, Karneval, etc.).

Dieses Engagement und die Resultate führen zu einer verstärkten Identifikation der Grietherinnen und Griether mit Ihrem Heimatort – auch und gerade in der jüngeren Generation (Geburtsjahrgänge 1980/90).

Junge Menschen bleiben in Grieth und gründen Familien. Junge Familien ziehen nach Grieth. Als sichtbare Konsequenz ist der Kindergarten just vergrößert worden. Die jungen Familien werden integriert und nehmen das auch gerne an. Nach außen hin u.a. sichtbar durch den Generationenwechsel in den Vorständen der Vereine. Während in anderen Orten kaum Leute für ehrenamtliche Tätigkeit gewonnen werden können, sind in Grieth bereits viele Vorstandsmitglieder unter 40.

Zusammenfassend kann man sagen: Grieth ist lebenswert und hat Zukunft!

Leider wird der Marktplatz in seiner jetzigen Gestaltung (und spätestens seit der Eröffnung des Hanselädchens) dem Ort und seiner Zukunft aber längst nicht mehr gerecht:

- die Autos parken kreuz und quer;
 - insb. auf der Marktfläche selbst, die eigentlich autofrei bleiben soll(te)
 - insb. unmittelbar im Ruhebereich vor dem Seniorenheim
- die Ketten und Poller behindern den Café-Betrieb und die anderen Nutzungen der Fläche;
- die Verkehrsführung, die den Verkehr in Form eines spiegelverkehrten „S“ quer über den Marktplatz leitet und damit einen Großteil der Fläche beansprucht, ist absolut ungünstig;
- einige Fassaden bedürfen dringend einer ästhetischen Erneuerung;
- auch die Grünanlagen müssten mal grundüberholt werden.
- der riesige Stromtrafo, den man auch unter die Erde legen könnte, verbraucht nicht nur viel Platz, sondern stört oft durch kontinuierliches Brummen.

Bei allem Engagement der Griether Bürgerinnen und Bürger können wir ein solches Projekt nicht ohne die Mithilfe und Unterstützung der Stadt Kalkar angehen.

Sicherlich kann auch hier Beteiligung gefunden werden. Ein Engagement nicht nur, aber auch monetär, seitens der Stadt ist zwingen erforderlich und wir hoffen auf positive Resonanz.

Es wäre den Griether Bürgerinnen und Bürgern auch nicht einfach zu vermitteln, dass im Kalkarer Stadtkern wiederholt große Summen investiert werden und für dringende Maßnahmen in den Ortsteilen keine Mittel zur Verfügung stehen.

Bürgerantrag:

An den Rat der Stadt Kalkar zu seiner Sitzung am 14. Dezember 2017

Als Zusammenschluss von Griether Vereinen, Institutionen, Bürgerinnen und Bürgern beantragen wir die bauliche und gestalterische Aufwertung des Marktplatzes in Grieth. Wir fordern Verbesserungen in den Bereichen

- Verkehrsführung,
- Parkmöglichkeiten,
- bauliche Gestaltung des Marktplatzes,
- Grünanlagen und
- Beleuchtung (Beleuchtungskonzept; ggf. fördermittelbasierte Umrüstung auf LED)
- Touristische Nutzbarkeit des Marktes
- Familienfreundlichkeit
- Barrierefreiheit

nicht nur, aber insbesondere auch mit Blick auf die Verbesserung der Rahmenbedingungen des Griether Hanselädchens und auf die Verbesserungen des Marktplatzes als Veranstaltungsfläche für die diversen Griether Traditionen.

1. Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Kalkar beauftragt die Verwaltung mit der Erstellung eines Konzepts zur Umgestaltung und Aufwertung des Griether Marktplatzes. Die Antragsteller – federführend der Förderverein Hansesstadt Grieth – sollen in die Erstellung des Konzepts einbezogen werden. Das Konzept ist dem Rat der Stadt Kalkar bis spätestens Mai 2018 zur abschließenden Beschlussfassung vorzulegen.

2. Deckungsvorschlag:

Entfällt.

Angesichts der finanziellen Situation der Stadt Kalkar wäre es toll, wenn zur Umgestaltung und Aufwertung des Griether Marktplatzes Fördermittel akquiriert werden könnten und eingeplant werden. Unabhängig davon, dass oder ob Fördermittel zur Verfügung stehen, sind vorsorglich angemessene Mittel im Rahmen der Aufstellung sowie des Beschlusses des Haushaltsplanes für das Jahr 2018 bzw. der Haushaltspläne für die Jahre 2018 und 2019 anzusetzen und einzuplanen – ggf. mit entsprechendem Sperrvermerk.

Möglichkeiten, den Marktplatz umzugestalten gibt es nach unserem Dafürhalten sehr viele. Einige Ideen, die man einbinden könnte, wären z.B.:

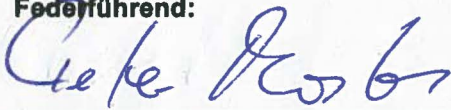
- Bündelung und andere Strukturierung von Parkflächen
- optische Aufwertung durch zusätzliche Begrünung
- ggf. zentralere Positionierung des Bootes, das jetzt vor dem Pfarrheim steht;
- Umstrukturierung der Poller und Ketten in Abhängigkeit einer neuen Parkplatzsituation
- Absenkung des Stromtransformators in den Erdboden;
- Entfernung des Daches beim Brunnen zugunsten der Installation eines Wasserspiels
- Errichtung weitere Sitzmöglichkeiten insb. unter Hinzufügung von Tischen für Radtouristen
- Aufwertung des Areals bei den Sitzmöglichkeiten um die Marktlinde herum (kein Holz!)
- Einräumung einer offiziellen Terrassenfläche für das Hanselädchen;
- ggf. Ausweisung einer „Mixed-Zone“ zwischen einer etwaigen Terrassenfläche und dem Hanselädchen, in der motorisierter Verkehr, nicht-motorisierter Verkehr und Fußgänger gleichberechtigt sind.
- Errichtung von Spielmöglichkeiten für Kinder zur weiteren Familienfreundlichkeit
- Eine große bzw. vergrößerte Freifläche muss im Sinne der Griether Traditionsveranstaltungen erhalten bleiben

- Darüber hinaus wünschen wir uns zur weiteren Entwicklung unseres Heimatortes
- Wiederherstellung der Verbindung (Trampelpfad) zwischen dem alten Fähranlegerplatz am Steinofenweg und dem neuen Fähranleger an der Rheinwiese
- Einrichten eines (ggf. überdachten) Raucherbereichs vor der Bürgerhalle

Selbstverständlich wären wir, die Griether Vereine, wie gewohnt sehr gewillt, bei der Umsetzung aller Maßnahmen im Rahmen unserer Möglichkeiten mit Rat, Tat und Fleiß zur Seite zu stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Federführend:

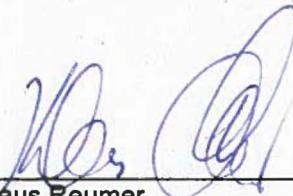


Peter Mosler
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
Förderverein Hansestadt Grieth

Mitwirkende:



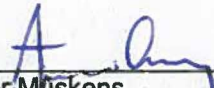
Stephan Herbe
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
St. Viktor Schützen



Klaus Reumer
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
Bürgerschützen



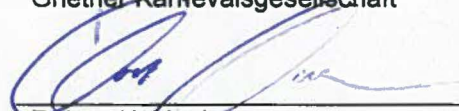
Maximilian Müskens
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
SV 1949 Grieth



Ludger Müskens
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
Griether Karnevalsgesellschaft



Olaf Neuhausen
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
Motorradfreunde Grieth



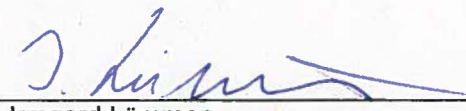
Robert Kaldenhoven
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
Bürgerhallenverein



Petra Kerkenhoff
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
Bücherei Grieth



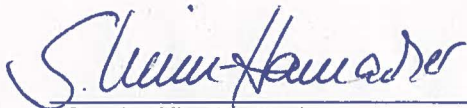
Ernst Neuhausen
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
Shanty Chor Grieth



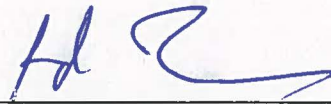
Irmgard Lümme
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
KFD Grieth



Wilhelm Lümme
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
Heimatmuseum



Sandra Kim-Hamacher
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
St.-Martins-Komitee



Andre Reinders
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
Judo-Club Grieth



Ralf Reurner
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
St. Sebastianus Bruderschaft



Ingmar Kerkhoff
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
Griether Hanselädchen (Aufsichtsrat)



Siegfried Seiler
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt
Schiffverein Grieth



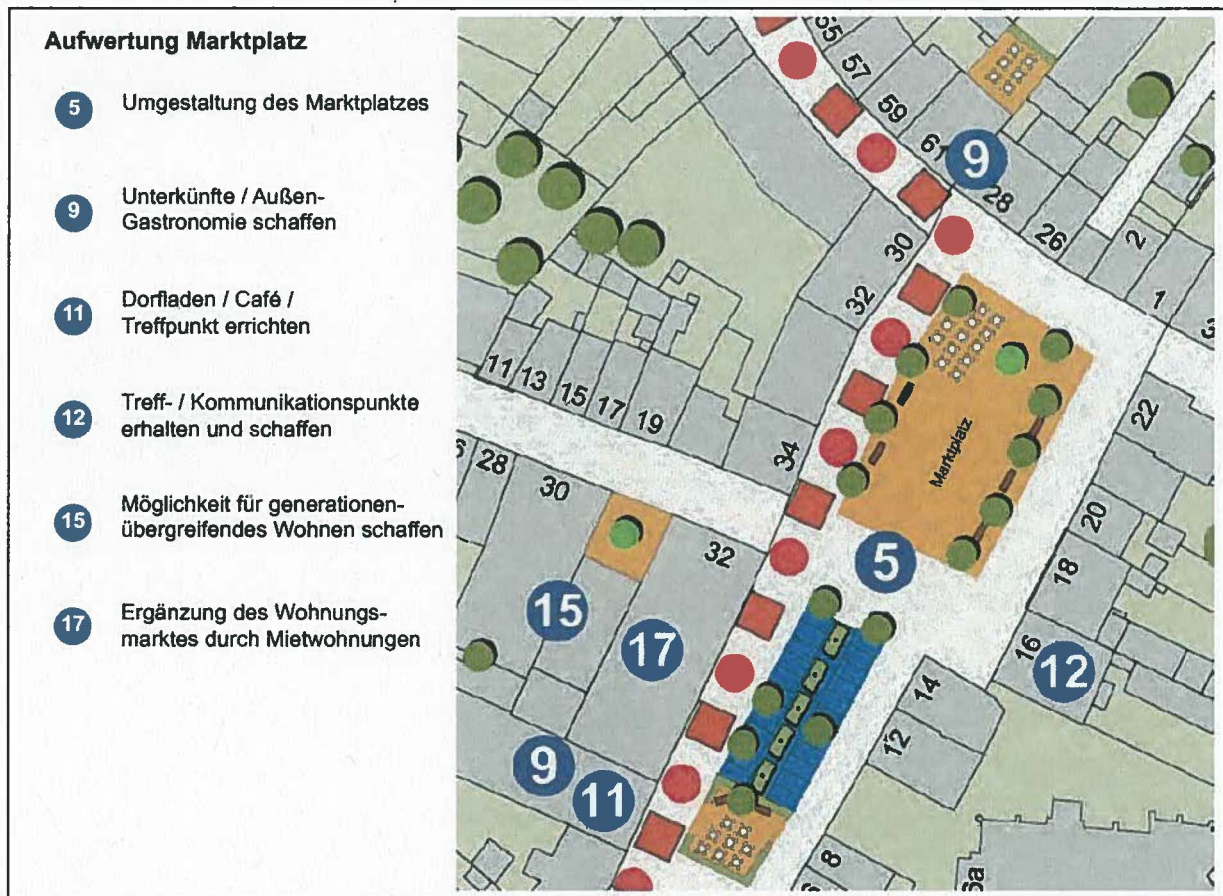
Thomas Verfürden
Vorsitzender/ zeichnungsberechtigt/ Leitung
- Team „Unser Dorf hat Zukunft“
- Feuerwehr Löschgruppe Grieth

Anlage:

- Kartenausschnitt aus dem Dorf-Innen-Entwicklungskonzept, S. 56.

Anlage

Kartenausschnitt aus dem Dorf-Innen-Entwicklungskonzept, S. 56.



Das Konzept enthält auf S. 56 eine Abbildung, auf der bereits erste Ideen zu einer Marktplatzumgestaltung skizziert sind.

Jedoch möchten wir als Gemeinschaft der Griether Vereine hiervon grundsätzlich Abstand nehmen.

Die Ideen der Parkplatzbündelung auf dem schmalen Teil des Marktes sowie des Einräumens einer Terrassenfläche vor dem Hanseläddchen scheinen zwar sehr attraktiv; doch die durch rote Quadrat- und Kreisflächen angedeutete Verkehrsführung unmittelbar vor dem Seniorenheim bewerten wir als außerordentlich ungünstig und lehnen diese daher ab.